

## STELLUNGNAHME

### **Nord Stream AG legt Umwelt-Monitoring-Bericht über Munitionsräumung in finnischen Gewässern vor Umweltauswirkungen deutlich geringer als prognostiziert**

**Zug/Helsinki, 6. Oktober 2010.** Nord Stream hat den abschließenden Umwelt-Monitoring-Bericht über die Munitionsräumung in der ausschließlichen Wirtschaftszone Finnlands vorgelegt. Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) für die Nord Stream-Pipeline sehr konservativ waren. Die tatsächlichen Umweltauswirkungen der Räumungsarbeiten waren deutlich geringer als angenommen.

Insgesamt 49 Munitionsaltlasten wurden entlang des finnischen Routenabschnitts der Nord Stream-Pipeline in zwei Einsätzen – am Ende des Jahres 2009 sowie im Frühjahr 2010 – geräumt. Dabei wurden alle Arbeiten gemäß den Genehmigungen der finnischen Behörden und im Einklang mit den Umwelt-Monitoring-Programmen durchgeführt.

Die Auswirkungen der Munitionsräumung wurden in der finnischen UVP und auch in den Genehmigungsanträgen als lokal, zeitlich begrenzt und geringfügig bewertet. Die Ergebnisse der Umweltbeobachtung<sup>1</sup> zeigen nun, dass die tatsächlichen Umweltauswirkungen der Munitionsräumung deutlich geringer waren als angenommen. Das ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die UVP auf sehr konservativen Annahmen beruhte und „Worst Case“-Szenarien herangezogen wurden, die nicht eingetreten sind.

Die Ergebnisse des Umwelt-Monitorings lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Menge der freigesetzten Sedimente betrug insgesamt nur etwa 10 Prozent (circa 420 Kubikmeter) des prognostizierten Volumens (circa 4.850 Kubikmeter).
- Die Trübung war geringer als erwartet (höchste Einzelwerte unter 10 NTU<sup>2</sup>) und es wurden keinerlei Trübungsfahnen beobachtet.
- Die Strömungen lagen im Durchschnitt deutlich unter 0,2 Meter pro Sekunde (m/s) und die Bodenströmungen haben 0,3 m/s nicht überschritten.
- Die Druckwellen waren im Allgemeinen geringer als prognostiziert und es wurden keine Auswirkungen auf Unterwasserleitungen oder kulturelles Erbe beobachtet.

<sup>1</sup> Nord Stream, Munitions clearance in the Finnish EEZ. Final report on Muniton by muniton basis. Witteveen+Bos, 2010

<sup>2</sup> NTU: Nephelometrischer Trübungswert. Einheit für Trübungsmessungen in Flüssigkeiten.

- Lediglich ein Seehund wurde gesichtet, der das Gebiet vor der Räumung wieder verlassen hat. Es sind keine Meeresvögel oder -säugetiere zu Schaden gekommen und die Auswirkungen auf Fische waren gering.
- Die Munitionsräumung in russischen Gewässern hatte keine messbaren Auswirkungen auf die Wasserqualität im Finnischen Meerbusen.

Die Munitionsräumung und die dazugehörige Umweltbeobachtung wurden von Unternehmen mit langjähriger Erfahrung und Expertise auf diesem Gebiet durchgeführt. Dazu gehören BACTEC International, Marin Mättekniik, Noordhoek Offshore, Luode Consulting und Kala- ja vesitutkimus. Das Verfahren für die Umweltbeobachtung wurde basierend auf den Ergebnissen der UVPs entwickelt, die für alle identifizierten Objekte entlang des Trassenverlaufs in finnischen Gewässern durchgeführt worden waren. So konnten die Umweltauswirkungen der Räumung genau beobachtet werden.

Zusätzlich zu dem abschließenden Umwelt-Monitoring-Bericht über die Munitionsräumung wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse auch in den jährlichen Umwelt-Monitoring-Bericht über den Bau und Betrieb der Pipeline einfließen. Die aktuellen Monitoring-Ergebnisse wurden dem Finnischen Zentrum für wirtschaftliche Entwicklung, Transport und Umwelt vorgelegt. Diese Institution beaufsichtigt die Bauaktivitäten für die Nord Stream-Pipeline in der ausschließlichen Wirtschaftszone Finnlands.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Maud Amelie Hanitzsch**, Communications Project Manager

Mobil: +41 79 824 96 08

**Steffen Ebert**, Kommunikationsbeauftragter Deutschland

Mobil: +49 1520 456 80 53

**E-Mail:** [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)

**Hinweise für Journalisten:**

**Nord Stream** ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Bedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2007 von circa 312 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2030 um 200 Milliarden Kubikmeter auf 516 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wachsen (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2009). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die

Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

**Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet.** Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen verlegt die Solitaire (Allseas) die Pipeline im Auftrag von Saipem. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.